

Der Brautwerber.

(Erzählung von C. Panitzsch.)

(Fortsetzung.)

Während Friedling auf einen unverfänglichen Eingang sann, kam ihm der eintretende Wirth mit freundlicher Redseligkeit entgegen, um nach Stand und Absichten des werthen Gastes in Bäreneck sich zu erkundigen und seine bereitwilligen Dienste anzutragen.

Das Einfachste war, Handelsgeschäfte vorzuschüben, und so leitete sich das Gespräch ganz leicht auf die Person des Herrn Kreisrichters, dessen amtliche Hülfe man vielleicht anzusprechen genöthigt sein möchte. Die Schilderung des Wirthes über die Persönlichkeiten desselben gereichte dem Geschilderten zu allen Ehren, und so wendete sich ungesucht das Gespräch zu den Familienverhältnissen des genannten Beamten, dessen Tochter, wie im Städtchen verlautete, seit kurzem Braut sein sollte.

„Braut?“ fragte rasch einfallend Friedling, der von diesem Worte electrifirt zu sein schien; „ist das möglich?“

„Warum sollte es nicht möglich sein?“ entgegnete der Wirth, den raschen Frager verwundert anblickend; „das Kreisrichter-Tochterlein ist jung und hübsch, und hat eine schöne Aussteuer zu erwarten.“

„Und der Bräutigam?“ fuhr Friedling fragend fort.

„Soll ein Kaufmann sein aus der Nachbarschaft,“ war die Antwort.

„Also ist es ihm gelungen!“ rief Friedling mit freudestrahlendem Gesichte, und rief sich vor Vergnügen die Hände. „Ach! es geht doch nichts über einen Freund solcher Art, und es war der glücklichste Gedanke meines Lebens, mich ihm anzuvertrauen.“

Der Wirth wußte nicht recht, was er aus dem jungen Manne machen sollte, der für ihn in Rathsehn sprach und setzte bloß hinzu: „ja, dem ist's gelungen!“

„Aber daß er mir von dem glücklichen Erfolge keine Nachricht gegeben hat?“ fuhr Friedling in fröhlicher Vergessenheit fort; „vielleicht wird sich's erst in neuester Zeit definitiv entschieden haben.“

„Man spricht wenigstens schon seit fünf Tagen davon,“ versicherte der Wirth.

„Unbegreiflich! doch das wird sich auflären. Genug, daß es so günstig ausgefallen ist.“

„Kennen sie etwa zufälligerweise den Herrn Bräutigam?“

„Ob ich ihn kenne?“ fragte lächelnd Friedling. „freilich kenn' ich ihn, vielleicht besser als sonst jemand.“

„Es soll ein reicher Mann sein.“

„Reich? das nun gerade nicht, denn dazu gehört viel. Aber wohlhabend ist er.“

„Und ein hübscher Mann ist er auch.“

„Wer? Der Bräutigam?“

„Nun ja, wir sprechen ja von dem Bräutigam.“

„Kennen Sie ihn denn?“

„Natürlich, sonst könnte ich's ja nicht von ihm sagen.“

„Sie kennen mich?“

„Sie? Ich habe bisher nicht die Ehre gehabt.“

„Ich bin ja der Bräutigam.“

„Sie?“ — Der Wirth maß den angeblichen Bräutigam mit Blicken, die Zweifel in seine Klugheit ausdrückten.

„Nun, der Irrthum ist erklärlich,“ versetzte lächelnd Friedling; „Sie können nicht wissen, daß mein Freund für mich wirbt, und hielt ihn für den Bräutigam.“

„Irrthum?“ entgegnete gereizt der Wirth; „Sie scheinen im Irrthume, in einem unbegreiflichen Irrthume zu sein; wir in Bäreneck sind unserer Sache gewiß. Der Bräutigam wohnt auf dem Schlosse und ist Kaufmann.“

„Das bin ich auch!“

„Und heißt Malter oder Milter.“

„So heißt mein Freund.“

„Und dieser Ihr Freund ist der Bräutigam von Fräulein Soldan.“

„Nicht möglich!“ rief der junge Mann, etwas verbucht über die behauptete Möglichkeit.

„Ich kann nicht begreifen, wie Sie die Sache nicht für möglich halten können? Sie werden doch in meine Worte keinen Zweifel setzen? Ganz Bäreneck weiß, daß Fräulein Minna Braut des Herrn ist, der täglich mit ihr spazieren geht und ihr so schön thut, wie man nur einer Braut thun kann. Wären Sie eine halbe Stunde früher gekommen, so hätten Sie das verliebte Pärchen hier vorüberziehen sehen können.“ (Fortf. folgt.)

Casino. Nächsten Donnerstag den 10. Juni ist Abend-Unterhaltung im Engelgarten. Anfang 6 Uhr.

Heilbronner Frucht-Preise vom 2. Juni.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	11	36	—	—	—	—
„ Dinkel	5	15	5	2	4	50
„ Korn	6	—	—	—	—	—
„ Gem. Frucht	8	—	7	44	7	—
„ Gersten	5	24	5	11	5	—
„ Haber	3	50	3	43	3	36

Badenang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badenang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badenang und Umgegend.

N^{ro}. 47.

Freitag den 11. Juni

1841.

† Joh. Barth. Paage 1709. Paage wurde im Jahr 1633 zu Gussenstadt im Heidenheimer Amte geboren. Zur Zeit der Nördlinger Schlacht flüchtete ihn seine Schwester in die Wälder, und sah sich endlich genöthigt ihn, als Findgetauft war, noch einmal. Im Jahr 1648 wurde entdeckt, wer seine Eltern waren, er wurde darauf in das Tübinger'sche Stift aufgenommen, und wegen seines Fleißes und seiner Rechtschaffenheit von Stufe zu Stufe befördert. Er ward Pfarrer, Superintendent, Hofprediger und 1692 Prälat zu Abelberg, wo er starb.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badenang. Die Schultheißenämter erhalten den Auftrag, den auf die Ergebnisse der justificirten Rechnungen pro 1839/40 zu stützenden Jahresbericht über die Verwaltung der Gemeinden bis Mittwoch den 14. Juli d. J. bei Vermeidung eines Wartboten einzusenden. Dieser Bericht hat zu umfassen:

- 1) eine tabellarische Zusammenstellung des Standes der Verwaltung der einzelnen Gemeinden mit folgenden Rubriken:
 - A) Die Gemeinberechnung ist gestellt bis revidirt bis abgehört bis
 - pro 1838/39
 - pro 1839/40
 - B) Die Gemeindefchadens-Umlage betrug
 - pro 1838/39
 - pro 1839/40
 - C) Den Steuercontribuenten wurde gut geschrieben
 - pro 1839/40
 - D) Activstand der Gemeinden.
 - a) Verzinsliche Activcapitalien
 - pro 1838/39
 - pro 1839/40
 - b) Ausstand bei den Steuercontribuenten
 - pro 1838/39
 - pro 1839/40
 - c) Ersatzposten
 - pro 1838/39
 - pro 1839/40

- d) Andere Activausstände
 - pro 1838/39
 - pro 1839/40
- e) Summe der Activen
 - pro 1838/39
 - pro 1839/40
- E) Passivstand der Gemeinden.
 - a) Verzinsliche Passivcapitalien.
 - pro 1838/39
 - pro 1839/40
 - b) Rückstand zur Amtspflege
 - pro 1838/39
 - pro 1839/40
 - c) Andere Passivrückstände
 - pro 1838/39
 - pro 1839/40
 - d) Summe der Passiven
 - pro 1838/39
 - pro 1839/40
- F) Vergleichung.
 - a) Activüberschuß
 - pro 1838/39
 - pro 1839/40
 - b) Deficit
 - pro 1838/39
 - pro 1839/40
 - 2) eine tabellarische Zusammenstellung darüber
 - a) wie viel aus veräußerten Grundstücktheilen (Gebäuden, Gütern, Rechten) etc. Erlöst worden sei?

- b) wie viel in Abgang verrechnet oder nachgelassen worden sei? und
- c) wie viel
 - aa) auf Erbauung neuer Gebäude
 - bb) auf Erkaufung von Gebäuden, Gütern, Gefällen und anderen Rechten,
 - cc) auf Ablösung von Servituten und anderen Lasten verwendet worden sei?
- 3) eine tabellarische Uebersicht über den Fortgang der Schuldentilgung und über die Einhaltung der Schuldentilgungspläne, mit folgenden Rubriken:

Namen der Gemeinde.

Schuldenstand am 1. Juli 1839,
am 1. Juli 1840.

Betrag der pro 1839/40 abgelösten Schuldsomme.

Betrag der neu aufgenommenen Capitalien. Jährliche nach dem Schuldentilgungsplan zur Schuldentilgung bestimmte Summe.

Rechtfertigung der Ueberschreitung des Schuldentilgungsplanes.

Grund der Schuldenzunahme und Nachweis der disfalligen Legitimation.

Bemerkungen.

Erläutert wird

ad 1 und 2.)

a) Wo neben den Hauptgemeindepflegrechnungen besonders die politische Gemeinde umfassende Verwaltungen bestehen, deren Ergebnis nicht in die Hauptrechnung aufgenommen wird, da muß auch eine Aufnahme der Ergebnisse dieser Verwaltungen in die tabellarische Uebersichten erfolgen, oder wenn keine solche Verwaltungen bestehen sollten, bis ausdrücklich bemerkt werden.

b) Wo in der Rubrik „andere Activausstände“ solche in einzelnen Gemeinden tausend Gulden und mehr betragen, ist eine nähere Bezeichnung derselben zu geben, jedenfalls aber sind die unter der Gesamtsomme vorgedachter Rubrik begriffene Passiv-Remanets der Rechner speciell aufzuführen.

c) Unter der Rubrik „übrige Passivrückstände“ ist näher anzugeben, welche Posten darunter begriffen sind, und welche Hindernisse der Abtragung derselben im Wege stehen.

d) Die Rubrik „den Steuercontribuenten wurde gut geschrieben“ ist nur für diejenigen Gemeinden bestimmt, welche nicht allein keiner Gemeindefchadens-Umlage bedürfen, sondern sogar den Ueberschuß ihrer Gemeinde-Einkünfte zur Erleichterung der Gemeindeglieder mittelst Gutschreibens an ihrem Staatssteuerbetreff verwenden.

Das Guthaben, welches einzelnen Steuer-Contribuenten bei der gewöhnlichen Jahr-

Abrechnung zu Theil wird, gehört unter die Passivrückstände der Gemeindefkasse.

e) Unter der Rubrik „Ausstand bei den Steuer-Contribuenten“ ist lediglich die Steuer derjenigen Ausstände einzutragen, welche beim Schlusse der Jahrsabrechnung pro 1. Juli 1840 in den Abrechnungsbüchern erscheinen.

f) Wo der Betrag der Gemeindefumlagen, der Activ- und Passivstand einer Gemeinde sich nach dem neuesten Stand ungewöhnlich erhöht oder vermindert hat, so ist Erläuterung zu geben.

ad 3.)

a) In der Rubrik „Rechtfertigung der Ueberschreitung (Nichteinhaltung) des Schuldentilgungsplans“ ist jedesmal die von der Regierung ertheilte Genehmigung zur Abweichung von dem Plane nachzuweisen.

b) In der Rubrik „Betrag der pro 1839/40 abgelösten Schuldsomme“ ist die zur wirklichen Ablösung gekommene Summe, und

c) in der Rubrik „Betrag der neu aufgenommenen Capitalien“ der volle Betrag der neu aufgenommenen Capitalien ausschließlich aufzuführen, nicht aber, wie es schon vorgekommen, die zur Schuldentilgung verwendete Summe von den neu aufgenommenen Capitalien abzuziehen und bloß den Rest als Abnahme oder Zuwachs anzugeben.

Die Lieferung der für diesen Bericht erforderlichen Notizen liegt den Rechnungsstellern (seien es nun die Rechner selbst oder die zur Unterstützung derselben bestellten Verwaltungsactiare) gegen die ihnen ausgesetzte fixe Belohnung ob.

Ueber den Umfang des Grundvermögens der Gemeinde hat sich der Bericht diesmal nicht zu verbreiten.

Den 9. Juni 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Bachnang. [Gesundenes.] Wer einen großen Schlüssel verloren hat, kann solchen bei dem Stadtschultheißenamt abholen.

Den 8. Juni 1841.

Reichenberg. Holz-Verkauf.] Im Kieper Reichenberg werden an nachbenannten Tagen in nachstehenden Kronwäldungen unter den gewöhnlichen Bedingungen folgende Holzquantitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Im Kronwald Eulenberg bei Strümpfelbach,
Donnerstag, Freitag, Samstag, Montag,
den 17., 18., 19., 21.,

Dienstag und Mittwoch,
22. und 23. Juni,

100	Klafter	buchene	Scheiter,
120	—	—	Prügel,
28000	Stück	—	Wellen,

8	Klafter	birkene	Prügel,
400	Stück	—	Wellen,
10	Klafter	aspene	Prügel,
700	Stück	—	Wellen,
5 7/8	Klafter	Abfallholz	und
475	Stück	Abfallwellen.	

Im Kronwald Reute bei Eschelhof,
Freitag, Samstag und Montag,
den 25., 26. und 28. Juni,
12 1/2 Klafter buchene Scheiter,
69 1/2 — — Prügel,
15000 Stück — Wellen,
1/2 Klafter birkene Scheiter,
1 1/2 — — Prügel,
12 Stück — Wellen,
2 1/2 Klafter aspene Scheiter,
1/4 — — Prügel,
62 Stück — Wellen,
4 Klafter Nadelholz-Scheiter,
13 1/2 — — Prügel,
800 Stück — Wellen,
1 1/2 Klafter Abfallholz,
25 Stück Abfallwellen.

Die Verkäufe beginnen an vorbenannten Tagen je Morgens 9 Uhr auf den benannten Schlägen

Den 8. Juni 1841.

K. Forstamt.

Forstassistent v. Siegesar.

Murrhardt. [Haus-Verkauf.] Am Mittwoch den 7. Juli, Nachmittags 2 Uhr, wird das dem ledigen Metzger Karl Seeger von hier zustehende

zweistockige Wohnhaus in der Brandgasse, zwischen Adlerwirth Rapp und Stricker Zügel's Wittwe, das in neuester Zeit bedeutend meliorirt wurde, taxirt zu —: 900 fl., zum zweiten und je nach Umständen zum letztenmal von Obrigkeit's wegen, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Kaufsliebhaber werden andurch eingeladen, sich an gedachter Zeit auf dem hiesigen Rathhaus einzufinden. Auswärtige haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch gemeinderäthliche Zeugnisse auszuweisen.

In dem Haus ist eine Metzgerei eingerichtet, und es ist zu jedem Gewerbe mit offenem Laden vorzugsweise geeignet, insoferne es an einer sehr frequenten Straße in der Mitte der Stadt steht.

Den 2. Juni 1841.

Stadtrath.

Murrhardt. [Haus-, Garten- und Hof-Verkauf.] Stadträthlichem Beschluß zu Folge werden am Donnerstag den 17. laufenden Monats, Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus folgende von der Stadt Murrhardt acquirirten früheren Kameralamtsgebäude sammt

Zugehör wieder im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden.

Die Kaufslustigen werden hiemit eingeladen, sich bei der Versteigerung auf die oben gedachte Zeit dahier einzufinden.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Die Verkaufsobjekte befinden sich in dem besten Zustande und bestehen in:

- 1) einem zweistöckigen 68' langen und 38 1/2' breiten Wohnhaus, mitten in der Stadt an dem Marktbrunnen; das enthält
 - im untern Stock:
 - 2 heizbare Zimmer, 1 unheizbares ditto, 1 Speisekammer, 1 Holzkammer, 1 Kammer, 1 Kloak, und unter der Erde einen großen gewölbten Keller,
 - im mittleren Stock:
 - 4 heizbare Zimmer, 2 unheizbare ditto, 1 große helle Küche, 1 Kloak,
 - im ersten Dachstock:
 - 1 heizbares Zimmer und 5 ganz vertäfelte Kammern und ein doppeltes Kehlgebälke;
- 2) einer 37' langen und 30' breiten Scheuer mit angebauten Pferds-, Vieh-, Schwein- und Geflügel-Stallungen;
- 3) einem Wasch- und Dachhaus mit 1 kupfernen Kessel;
- 4) einem geschlossenen Hof unmittelbar hinter dem Haus, und
- 5) 1 1/2 Brtl. Gemüsegarten neben Haus und Hof,

zusammen angeschlagen für —: 5,250 fl.

Der Verkauf findet stückweise oder im Ganzen statt, je nachdem das eine oder das andere vortheilhafter erscheint.

Den 5. Juni 1841.

Stadtrath.

Lippoldsweiler, Oberamts Bachnang. [Schulden-Liquidation.] Zur außergerichtlichen Erledigung des Schuldenwesens des Friedrich Grün von Lippoldsweiler, mittelst Vornahme eines Vergleichs-Versuchs, oberamtsgerichtlich legitimirt, werden hiemit alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an denselben oder an seine am 11. Februar d. J. verstorbene Ehefrau Eva Magdalena geb. Kübler, zu machen haben, aufgefordert, am

Mittwoch den 23. dieses Monats,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Gemeinderatzzimmer zu Lippoldsweiler in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte sich einzufinden, ihre Forderungen gehörig zu erweisen, den Antrag auf Vergleich zu vernehmen und sich hierauf zu erklären. Bei dem Zustandekommen eines Vergleichs wird von denjenigen, welche bloß schriftliche Reccessen einreichen, oder de-

ren Forderungen nur aus den Akten bekannt sind, angenommen, daß sie der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klasse beitreten, wogegen diejenigen, deren Forderungen nicht angezeigt werden, den aus der Unterlassung für sie entstehenden Nachtheil sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 3. Juni 1841.

K. Amts-Notariat Unterweiffach und
Waisengericht Lippoldsweiler.
vdt. Amts-Notar Kieger.

Allmersbach, D. A. Badnang. Die hiesige
Stiftungspflege hat gegen gesetzlichen Pfandschein
200 fl. auszuleihen.

Stiftungspfleger Hahn.

Privat-Anzeigen.

Badnang. Alle diejenigen Personen, mit
welchen ich in Rechnung stehe, ersuche ich ohne
meine ausdrückliche Zustimmung an Niemanden
eine Zahlung Namens meiner zu machen, indem
ich unter keinen Umständen eine Aufrechnung an-
erkennen werde, welche diesem Gesuch nicht ent-
spricht.

Den 2. Juni 1841.

Eduard Götz, Sattlermeister.

Badnang. Ferndiger Wein-, Apfel- und
Birnmost verkauft zu sehr billigen Preisen eimer-
und imiweis

Apotheker Maisch.

Badnang. Frisches Welschkornmehl ist für
6 kr. der Bierling zu haben bei

Bäder Jung.

Badnang. Das Schwandner'sche Haus
wird theilweise oder ganz zu vermieten gesucht.
Das Nähere sagt der Pfleger

Stadtrath Christian Breuninger.

Badnang. [Logis.] Unterzeichneter hat
bis Jacobi in seinem Wahl'schen Haus in der
Aspacher Vorstadt das obere Logis zu vermieten.

Webermeister Bauer.

Badnang. [Zu verpachten.] Ich ge-
denke den Haber in meinem Garten zu verpachten.
Liebhhaber hiezu wollen sich bei mir melden.

G. Daniel Stütz, sen.

Badnang. Unterzeichnete verpachtet den
zweiten Stock ihrer Scheuer.

Seifensieder Feucht's Wittwe.

Badnang. Eine halbe Scheuer ist zu ver-
pachten bei

Weber Uffschlag,

in der Aspacher Vorstadt.

Sopha. Einen ganz schönen, mit Rosshaar
gepolsterten Sopha hat um billigen Preis zu ver-
kaufen. Wer? sagt die Redaction.

Badnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Großaspach. [Essig = Empfehlung.]
Ich erlasse von heute an meinen selbst fabriciren-
den Essig, das Imi à 45 kr., die Maas à 5 und
6 kr.

Ich sichere gute, gesunde und reine Waare zu
und empfehle mich zu geneigter Abnahme bestens.
Kaufmann Schaller.

**Badnang.
Naturalien-Preise vom 9. Juni 1841.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	12	48	11	52	—	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	36	5	30	5	15
„ Roggen . . .	7	28	7	20	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	5	52	—	—	—	—
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	4	—	5	56	3	40
1 Simri Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn . . .	7	28	—	—	—	—
„ Erbsirnen . . .	—	20	—	18	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod 20 kr.
Der Kreuzer = Beck soll wägen 8 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Rindfleisch	7	kr.
— — Kuhfleisch gemästetes	5	—
— — Kuhfleisch geringeres	3	—
— — Kalbfleisch	6	—
— — Schweinefleisch	8	—
— — Schweinefleisch abgezogen	7	—
— — Hammelfleisch gemästetes	—	—
— — Hammelfleisch geringeres	—	—

Heilbronner Frucht-Preise vom 5. Juni.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	12	—	—	—	—	—
„ Dinkel . . .	5	48	5	40	5	15
„ Korn . . .	7	—	—	—	—	—
„ Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	5	36	5	33	5	30
„ Haber . . .	4	—	3	56	3	54



Erscheint jeden Dienstag
und Freitag je einen halben
Bogen. — Der Abonnements-
preis beträgt halbjährlich 1 fl.
— Anzeigen jeder Art werden
mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes
erstreckt sich außer dem Ober-
amte Badnang auch über meh-
rere benachbarte Oberämter,
z. B. Warbach, Waib-
lingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,
zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang
und Umgegend.**

N^{ro}. 48. Dienstag den 15. Juni 1841.

Geb. Steph. Harprecht von Harprechtstein 1676. Seit mehr, als zwei Jahrhunderten blüht der Harprecht'sche
Namen in dem Fache der Jurisprudenz. Stephans Vater, Ferdinand Christoph, ein Enkel Johanns, so wie die an-
deren Nachkommen des letztern, dienten meistens dem Vaterlande, Stephan aber blieb nur eine Zeitlang im Lande,
und ging in Fürstlich-Lichtensteinische, dann in Mannsfeldische, 1722 in Holsteinische Dienste, und endlich 1730 als
Sch. Rath nach Meiningen. Carl VI. erhob ihn in den Adelsstand. Er schrieb mehrere Debuktionen, und starb 1735
den 11. Januar. Er ward in Lüdingen geboren. Wahrscheinlich hat auch ihn, wie manchen andern ehrlichen Mann,
die allzubekannte Gräfin von Würben im Jahr 1743 aus Württemberg vertrieben.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Reichenberg. [Holz = Verkauf.] Im
Revier Reichenberg werden an nachbenannten Ta-
gen in nachstehenden Kronwaldungen unter den
gewöhnlichen Bedingungen folgende Holzquantitä-
ten im öffentlichen Aufstreich verkauft:
Im Kronwald Eulenberg bei Strümpfelbach,
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag,
den 21., 22., 23., 25.,
Samstag und Montag,
26. und 28. Juni,
100 Klafter buchene Scheiter,
120 — — — Prügel,
28000 Stück — Wellen,
8 Klafter birkene Prügel,
400 Stück — Wellen,
10 Klafter aspene Prügel,
700 Stück — Wellen,
57/8 Klafter Abfallholz und
475 Stück Abfallwellen.

69 1/2 Klafter buchene Prügel,
15000 Stück buchene Wellen,
1/2 Klafter birkene Scheiter,
1 1/2 — — — Prügel,
12 Stück birkene Wellen,
2 1/2 Klafter aspene Scheiter,
1/4 — — — Prügel,
62 Stück — Wellen,
4 Klafter Nadelholz-Scheiter,
13 1/2 — — — Prügel,
800 Stück — Wellen,
1 1/2 Klafter Abfallholz,
25 Stück Abfallwellen.

Am Montag den 28. d. J. kommen 9 buchene
Stämmlein, 1 Ahorn- und 7 Arlsbeer-Stämmlein
zugleich zum Verkauf. Hienach findet am 17.,
18. und 19. d. J. der zuvor angekündigte Verkauf
nicht statt.
Im Kronwald Reute bei Eichelhof,
Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag,
den 5., 6., 7., und 8. Juli,
12 1/2 Klafter buchene Scheiter,

Am Donnerstag den 8. Juli kommen 75 Stück
starke, 310 Stück mittlere, 87 Stück geringe Rüst-
stangen und 100 Stück Hopfenstangen zum Ver-
kauf.

Die Verkäufe beginnen an vorbenannten Ta-
gen je Morgens 9 Uhr auf den benannten Schlä-
gen

Den 15. Juni 1841.

K. Forstamt.
Forstassistent v. Ziegeler.

Murrhardt. [Haus-, Garten- und
Hof = Verkauf.] Stadträtlichem Beschluß zu
Folge werden am Donnerstag den 17. laufenden
Monats, Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen
Rathhaus folgende von der Stadt Murrhardt
acquirirten früheren Kameralamtsgebäude sammt